

# Schweres Holz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1963)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987906>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Gebet des Waldes.**  
Mensch! ich bin die Wärme deines  
Heims in kalten Winternächten der  
schiernende Schatten warm des Som-  
mers Sonne brennt. Ich bin der Dach-  
stuhl deines Hauses das Brett deines  
Tisches. Ich bin das Bett in dem du  
schläfst u. das Holz aus dem du dei-  
ne Schiffe bauest. Ich bin der Stiel  
deiner Haue, die Tür deiner Hütte.  
Ich bin das Holz deiner Wiege und  
deines Sarges. Ich bin das Brot der  
Güte die Blume der Schönheit. Erhö-  
re mein Gebet: Zerstöre mich nicht!

dürftigen Stadtmenschen. Der Wald ist in gewissem Sinne die Lunge der Stadt. Jung und alt lernen hier Pflanzen und freilebende Tiere kennen und unsere schöne, durch den Wald harmonisch abgestimmte Landschaft lieben und schätzen. Vom Walde her empfing auch unsere Geisteskultur – Dichtung, Malerei und Musik – bedeutende Impulse, wofür wir ihm dankbar sein wollen.

Arnold Bikle

## SCHWERES HOLZ

Aber Holz ist doch leicht, denken wir! Wenn man es ins Wasser wirft, so schwimmt es doch obenauf! Allerdings, so überlegen wir weiter, wenn man einen gefällten Baumstamm von der Stelle bewegen sollte, so wäre dieser recht schwer. Was heisst hier also schwer, was heisst leicht?

Den Ausgangspunkt für diese Bezeichnung bildet das spezifische Gewicht des Holzes. Dabei stellen wir gleich fest, dass es je nach der Holzart ganz verschiedene spezifische Gewichte gibt, ja, dass



Die Eingeborenen sind imstande, selbst die riesigen Stämme der Harthölzer mit einfachen Mitteln zu fällen. Sie bauen sich ein Gerüst aus Ästen, um in die richtige Höhe zu kommen, von der aus sie den Stamm geduldig mit der Axt behauen können, bis er fällt.

sogar dasselbe Holz je nach der Stelle, von der man es nimmt, ein verschiedenes spezifisches Gewicht hat: so ist Wurzelholz leichter, Astholz schwerer als Stammholz. Das spezifische Gewicht des Holzes wird gebildet durch das feste Holzgewebe und das Gesamtvolumen der Hohlräume, die sich zwischen dem Holzgewebe befinden. Es ist also auch ein Mass für die Porosität, d. h. für die Grösse und Anzahl der «Löcher» im Holz.

Vom Schulunterricht her wissen wir wahrscheinlich, dass Holz der Teil des Stranggewebes einer Pflanze ist, der aus langgestreckten Zellen besteht, in deren Wand Holzsubstanz eingelagert ist und die der Leitung des Wassers von den Wurzeln zu den Blättern dienen. Wir erinnern uns vielleicht auch, dass es eigentlich



Mit modernen Maschinen jedoch werden die schweren Stämme dann aus dem Dickicht herausgeschleppt, wobei man nach Möglichkeit immer wieder die gleichen «Strassen» benutzt.

nur das der Kambiumzone naheliegende, junge Holz ist, das sogenannte Splintholz, welches der Wasserleitung dient, während die in den mittleren Teil des Stammes gedrängten Holzteile, Kernholz genannt, abgestorben sind. Deren Zellwände werden nun stark verdickt und oft mit fäulniswidrigen Gerbstoffen imprägniert, wodurch das Holz dunkler, widerstandsfähiger und schwerer wird und dem Stamm die nötige Festigkeit verleiht. Während die Einkeimblättrigen durch andere Anordnung ihrer Gefässbündel keinen eigentlichen Holzkörper haben und die Gymnospermen (Nadelhölzer) eher weiches Holz bilden, sind die Dicotylen (Laubbäume) durch die Vielfalt ihrer holzbildenden Elemente (Gefässe, Gefässzellen, Holzfasern und Holzzellen) zu den wertvollen Holzlieferanten geworden.

In unseren Breiten liefern Buchsbaum und Olive schweres Holz, die besten Hölzer kommen jedoch in den Tropen vor. Berühmte Gegenden für solche harte, schwere Hölzer sind Vorder- und

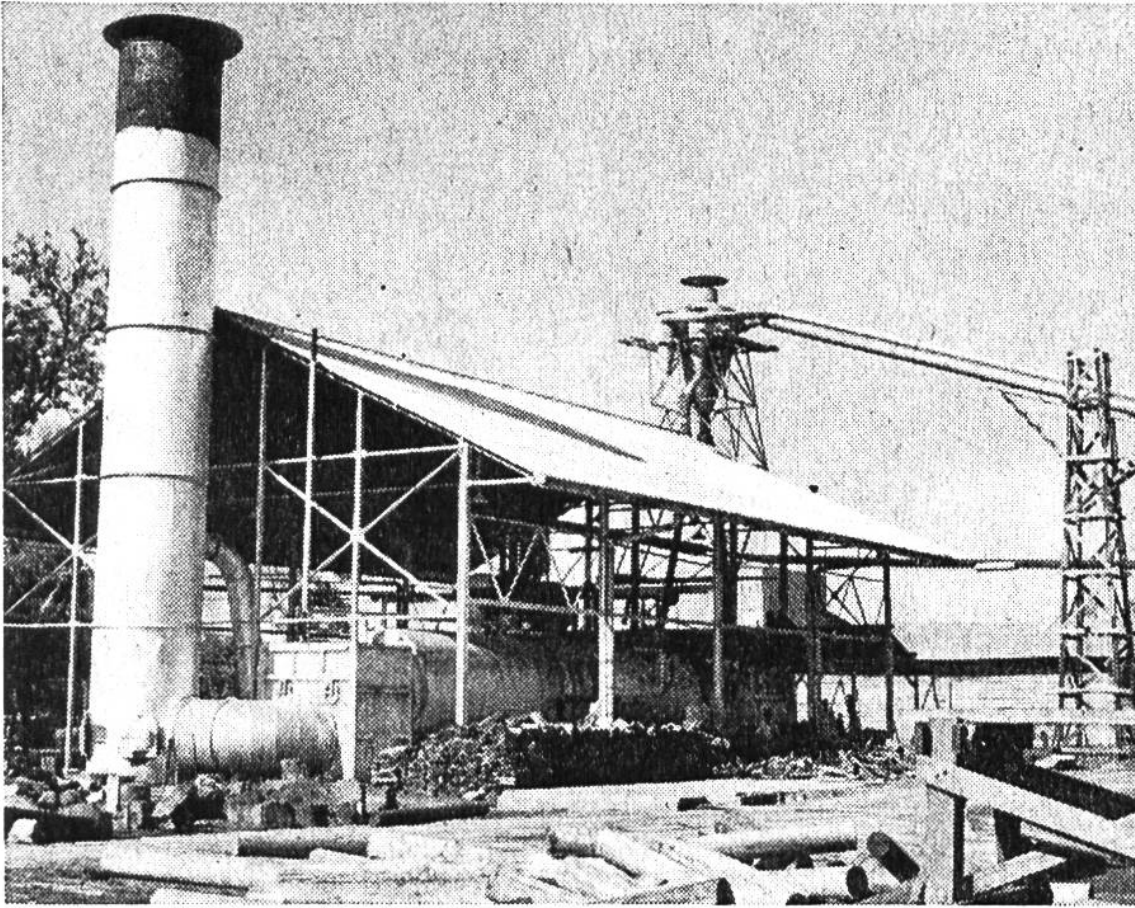


Sobald es möglich ist, wählt man zur Beförderung des Holzes in die Sägereien den Wasserweg. Da das Hartholz aber schwerer ist als Wasser, muss je ein Stamm an zwei Leichtholzbalken gebunden werden, so dass er doch schwimmen kann.

Hinterindien, Ceylon, Sumatra, Java, aber auch Jamaika, Martinique und Brasilien.

Das schwerste Holz ist wohl das Gujakholz aus dem tropischen Amerika. Es wurde bereits um 1500 als Kostbarkeit nach Europa gebracht. Sein Kernholz ist reich an Gujakharz, das ebenfalls vielfach verwendet werden kann.

Die schönen Klaviere und Konzertflügel sind alle aus Ebenholz gemacht, das aus der malaiisch-indischen Flora stammt. Es zeichnet sich nicht nur durch grosse Härte und Schwere aus, sondern



In dem Sägewerk von Paramaribo (Niederländisch Guyana), an der Mündung des Flusses gelegen, landen die schönen Stämme des Urwaldes und werden dort zum erstenmal bearbeitet.

auch durch eine hohe Polierfähigkeit. Denken wir nur daran, wie wunderschön die schwarzen Flächen eines solchen Flügels spiegeln!

In den letzten Jahren ist das Teakholz (auch Tiekholz geschrieben) sehr modern geworden. Man hat es schon früher viel für Schiffbau und Eisenbahnwagen verwendet, aber jetzt werden aus ihm auch die verschiedensten Gebrauchs- und Ziergegenstände für unsere Wohnungen verfertigt. Das Teakholz stammt aus Indien und Java.

Dank der grossen Dauerhaftigkeit, den schönen Farben und der guten Verarbeitungsmöglichkeit wird das schwere Holz sowohl in der Industrie als auch in der Kunsttischlerei sehr geschätzt. Es ist verständlich, dass man keine Mühe scheut, es selbst aus dem tiefsten Urwald herauszuholen, wie unsere Bilder aus Guyana veranschaulichen, um es zum Nutzen und zur Freude des Menschen zu verwenden.

IGR